# Allgemeiner Anzeiger

## Nachrichten für das märkische Sauerland

**Gegründet 1901**

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

**Bezugsgebühren:**
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

**Anzeigenpreise:**
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 270 — Halver, Dienstag, 22. November 1955 — 1955


*Offizieller Schritt angekündigt*

# Bonn fragt Moskau nach Heimkehrern

### Sowjetregierung wollte Entlassungen „alsbald" durchführen - Keine Verknüpfung mit Botschafter-Austausch

br. Bonn, 21. November

**Nachdem seit einem Monat keine Heimkehrertransporte mehr in Friedland eingetroffen sind, hat sich die Bundesregierung entschlossen, bei der Sowjetregierung Auskunft über die Gründe zu erbitten, aus denen heraus weitere Entlassungen in den letzten Wochen unterblieben sind. Bundesaußenminister v. Brentano kündigte am Montag in Bonn zunächst eine offizielle Demarche der Bundesregierung über den sowjetischen Botschafter in Paris, Winogradow, an.**

Brentano unterstrich, bei den Verhandlungen in Moskau sei seinerzeit kein fester Termin für den Beginn und Abschluß der Heimkehreraktion vereinbart worden. Moskau habe zugesagt, daß diese „alsbald" in Gang gesetzt und „alsbald" ohne Verzögerung abgeschlossen würde. Marschall Bulganin und Parteisekretär Chruschtschew hätten in ihren Gesprächen mit Bundeskanzler Dr. Adenauer auch selbst betont, daß kein Junktim zwischen Entlassung und Aufnahme diplomatischer Beziehungen gewünscht werde. Es sei deshalb auch nicht anzunehmen, daß die Unterbrechung der Gefangenenfreilassung hochpolitische Gründe habe. Im übrigen nähmen die Verhandlungen der deutschen und sowjetischen Botschafter in Paris über die technischen Einzelheiten des Botschafteraustausches einen normalen Verlauf. Ein Ende sei bereits abzusehen.

In Bonner unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß die Pariser Gespräche in etwa acht Tagen abgeschlossen sein werden. Dann dürfte auch offiziell das Agrément für die beiden Botschafter erteilt werden. Die sowjetische Regierung hat bereits den stellvertretenden sowjetischen Außenminister Sorin für den Posten des ersten sowjetischen Botschafters in Bonn benannt. Gemäß den diplomatischen Gepflogenheiten soll der Name des deutschen Botschafters erst genannt werden, wenn von sowjetischer Seite das Agrément erteilt ist.

## Japans Regierung zurückgetreten

dmt. Tokio, 21. November

**Das japanische Kabinett unter Ministerpräsident Hatoyama ist am Montag zurückgetreten. Grund für diesen Schritt war die kürzlich erfolgte Vereinigung der Demokratischen Partei Hatoyamas mit der Liberalen Partei des früheren Ministerpräsidenten Yoshida. Schon am Dienstag wird das japanische Unterhaus in einer außerordentlichen Sitzung den neuen Regierungschef bestimmen, der aller Voraussicht nach wieder Hatoyama heißen wird.**

Die vereinigten Demokraten und Liberalen verfügen über 299 der 467 Unterhaussitze, während der Rest auf Sozialisten verschiedener Prägung entfällt. Die oppositionellen Gruppen hatten sich erst kürzlich ebenfalls zu einer einzigen Partei zusammengeschlossen und werden ihren Vorsitzenden Suzuki als Gegenkandidaten nominieren.

## Blutige Demonstrationen in Bombay

### 7 Tote und 225 Verletzte — Bulganin sprach vor dem indischen Parlament

dmt. Neu Delhi, 21. November

**Während der sowjetische Ministerpräsident Bulganin und Parteisekretär Chruschtschew vor dem indischen Parlament in Neu Delhi in Reden die Freundschaft mit Indien feierten, gab es in Bombay blutige Auseinandersetzungen, bei denen sieben Demonstranten getötet und 225 verletzt wurden. Die Polizei schoß in eine riesige Menschenmenge, die Wagen und Autobusse umstürzte und damit gegen den Plan der indischen Regierung demonstrierte, den Staat Bombay aufzuteilen.**

Das Geschäftsviertel von Bombay hallte von Schüssen der Polizisten wider, die mit Tränengas und Schreckschüssen nichts gegen die wütende Menge ausrichten konnten. Sie eröffneten das Feuer, als die Demonstranten das Regierungsgebäude erstürmen wollten. Der Transportverkehr wurde völlig lahmgelegt. Gleichzeitig haben die Linksparteien zu einem eintägigen Proteststreik aufgerufen.

Bulganin unterstrich in seiner Rede vor dem indischen Parlament, daß Indien und die Sowjetunion gemeinsam für den Frieden kämpfen und in der Lage seien, aus ihrer Zusammenarbeit Nutzen zu ziehen. Chruschtschew sagte, die Sowjetunion bekenne sich zu einer bedingungslosen Freundschaft mit Indien. Das gelte nicht nur für gutes, sondern auch für schlechtes Wetter. Er sagte wörtlich: „Sollte irgend ein Windchen wehen, ein Luftzug, der für die Gesundheit des indischen Volkes schädlich ist — denkt an uns und wir unsererseits werden euch niemals vergessen". Vorher waren beide von 5000 indischen Pfadfindern mit Blumenkränzen und Tänzen begrüßt worden.

## Neue Atom-Explosion in Rußland?

afp. Tokio, 21. November

**Prof. Dr. Hironobu Utanabe von der Universität in Niigata (Japan) behauptete am Montag, die Sowjets hätten am 18. oder 19. November eine neue Atombombe zur Explosion gebracht. Die Radioaktivität des Regenwassers habe sich nämlich plötzlich verzehnfacht, und Luftströmungen hätten radicaktive Teilchen aus Sibirien herangeweht.**

## Schneesturm in USA: 7 Tote

dmt. New York, 21. November

**Im Staat New York kamen sieben Menschen bei einem verheerenden Schneesturm ums Leben, der den Nordosten der USA und Teile Kanadas heimsuchte. Im Hafen von Newport wurden sechs Zerstörer durch den Orkan beschädigt.**

## In letzter Minute

**Der brasilianische Staatspräsident Café Filho wurde in der Nacht zum Dienstag in Rio de Janeiro unter Hausarrest gestellt. Einheiten der brasilianischen Armee haben am Montagabend mit Panzern und Artillerie die Stadt besetzt und bewachen seitdem alle strategisch wichtigen Punkte und Regierungsgebäude.**

**Der israelische Außenminister Sharett befürwortete Montag abend in Washington auf einer Pressekonferenz einen amerikanisch-israelischen Militärpakt. Auf die Frage, ob sich Israel, falls die USA keine Waffen liefern, an Länder hinter dem Eisernen Vorhang wenden würde, erwiderte Sharett, die israelische Regierung würde sich dann um Waffen „aus jeder beliebigen Quelle" bemühen, da es sich für Israel um eine Frage auf Leben und Tod handele.**

**Im Hochverratsverfahren gegen den ehemaligen argentinischen Staatspräsidenten erließ der argentinische Nationalrichter Bottet am Montag Haftbefehle gegen Perón und seine engsten Mitarbeiter Borlenghi und Gonzalez Ruiz. Der Richter forderte die argentinische Regierung auf, die Auslieferung Peróns und Borlenghis aus den Asylländern und Gonzalez Ruiz aus der Botschaft Paraguays zu verlangen.**

**Die Maschinenbauabteilung der großen amerikanischen Firma Henry J. Kaiser Company gab am Montag bekannt, daß sie mit Indien einen Kontrakt über den Bau eines großen Stahlwerkes abgeschlossen hat. Das Werk, das bei Jamshedpur gebaut werden soll, wird 130 Millionen Dollar (546 Millionen DM) kosten und mit einer Jahresproduktion von 1,3 bis zwei Millionen Tonnen die indische Stahlproduktion um etwa 45 Prozent erhöhen.**

**Der Sozialausschuß der UNO-Vollversammlung stimmte am Montagabend grundsätzlich dem Entwurf für eine Konvention zu, dem zufolge Frauen, die Ausländer heiraten, weder automatisch ihre bisherige Staatsangehörigkeit verlieren noch gezwungen sein sollen, gegen ihren Willen die Staatsangehörigkeit ihres Ehemannes anzunehmen.**

# Vorsicht im Interzonen-Kraftverkehr!

### Volkspolizei verschärft Verkehrsüberwachung — 12 Millionen für Autobahngebühren

lm. Berlin, 21. November

**Die Volkspolizei der Sowjetzone hat die Ueberwachung der Interzonenstrecken verstärkt und gleichzeitig die Strafbestimmungen verschärft. Aus diesem Grunde werden alle westdeutschen und Westberliner Autofahrer, die die Interzonenstrecken zwischen dem Bundesgebiet und Berlin benutzen, von den zuständigen Stellen in den Westsektoren ermahnt, sehr vorsichtig zu fahren.**

Bereits kleinste Unfälle, bei denen nur unbeträchtlicher Schaden entsteht, führen schon zu wochenlanger Untersuchungshaft und zur Beschlagnahme des Fahrzeuges. Die westlichen Autofahrer sollten bei ihren Fahrten durch das sowjetisch besetzte Gebiet nicht nur die Geschwindigkeitsbegrenzungen genau beachten, sondern auch daran denken, daß die mitteldeutsche Bevölkerung keinen großen Verkehr gewöhnt ist.

Der Berliner Senat hat dem Berliner Güterfernverkehr am Montag wieder eine Million Mark als Ausgleich für die überhöhten Autobahngebühren zugebilligt und damit insgesamt bereits zwölf Millionen Mark für diesen Zweck bereitgestellt. Bundesfinanzminister Schäffer soll sich bereit erklärt haben, dem Senat diese Mittel zu erstatten. Voraussetzung dafür sei jedoch eine Gleichstellung der Berliner Verkehrsunternehmen mit denen im Bundesgebiet.



*Wieder bei der Arbeit*
*ist der US-Präsident Eisenhower. Unser dpa-Bild zeigt ihn mit Außenminister Dulles bei der Ueberprüfung des Genfer Konferenz-Berichtes.*

## „Demokratur"

*Der Leser möge verzeihen, wenn der Schreiber dieser Zeilen in der Anonymität bleibt. Aber seit die Kriminalpolizei hinter dem Begriff, der hier in der Ueberschrift prangt, hinterher ist, ist Vorsicht in jedem Fall die Mutter der Porzellankiste, auch wenn man noch so viel Holzwolle spinnt.*

*Da hat nämlich kürzlich der Bund der Steuerzahler eine Versammlung abgehalten, nach deren Ende die Kriminalpolizei erschien, um nach den Namen der Diskussionsredner zu forschen. Einer von ihnen habe das Wort „Demokratur" in den Mund genommen und nun müsse geklärt werden, ob sich der Mund nicht wegen Staatsfeindlichkeit strafbar gemacht habe.*

*Daran ist zunächst interessant, daß der Steuerzahlerbund offenbar von der politischen Polizei überwacht wird. Aber lassen wir diese Frage hier einmal beiseite, weil sie mit „Demokratur", was man auch immer darunter verstehen mag, offensichtlich nichts zu tun hat und es uns hier nur um die wissenschaftliche Klärung dieses Begriffes gehen soll.*

*Leider lassen uns hier schon bei erster Nachforschung Lexikas und Enzyklopädien im Stich, entweder weil deren Autoren unwissend oder nichtsahnend gewesen sein müssen, oder weil es sich hier um eine ganz moderne Form des Staatslebens handelt. Ein Stich-Wort, wie die Polizei zu vermuten scheint, kann es jedenfalls nicht sein, sonst stünde es im Stichwörter-Verzeichnis. Dort finden sich zwar eine ganze Reihe von -archien (Mon-archie = Ein-Herrschaft, An-archie = Kein-Herrschaft) und -kratien (Pluto-kratie = Vorherrschaft auf dem Meere, Auto-kratie = Ueberwiegen des motorisierten Verkehrs), aber nur eine -tie und eine -tur.*

*Die -tur kennen wir, wir haben sie 12 Jahre lang genossen. Auch das Latein-Lexikon bringt uns nicht weiter, schließlich könnte ja „democratur" die 3. Person, Singular, Präsens, Passiv von democrare = demokratisieren sein, aber die alten Römer haben offensichtlich noch nichts von Umerziehen gewußt.*

*So wird wohl zur polizeilichen Klärung des Falles nichts anderes übrigbleiben, als Staatsrechtler, Sprachwissenschaftler und Archäologen zu bemühen, damit sie vor Gericht darüber aussagen, was juristisch, sprachlich und womöglich urgeschichtlich unter dem mysteriösen Begriff einer „Demokratur" zu verstehen sei und wann, wie weit und warum er als Ausdruck der Staatsfeindlichkeit strafwürdig sei.*

*Vielleicht sollte man auch den Herrn Bundespräsidenten konsultieren, der sicherlich den Unterschied zwischen Ur-Demokrat und Demokrat-ur in humorvoller Weise zu erläutern berufen wäre. Oder wenn schon nicht Herrn Heuss, dann vielleicht Herrn Neuss, den Mann mit der Pauke, den allerdings die mächtigen Fernsehdirektoren vielleicht wieder gesichts- und mundtot machen würden, wenn er interpretieren wollte, worin man eine „Demokratur" zu erblicken habe.*

*Auf alle Fälle sieht man, was dabei herauskommt, wenn an einem Wort, das in aller Munde ist, nur zwei kleine Buchstaben eine Veränderung erfahren.*

*T. G.*

# IG Metall verzichtet auf Gesamtstreik

### Aber Ablehnung der Lohnangebote — Paulsen: Schluß mit überhöhten Forderungen!

dmt. Düsseldorf, 21. November

**Die Große Tarifkommission der IG Metall beschloß am Montag nach Besprechungen mit dem Geschäftsführenden Vorstand der Gewerkschaft in Düsseldorf, in der eisenschaffenden Industrie Nordrhein-Westfalens keinen Streik auszurufen. Die Tarifkommission lehnte aber das Lohnangebot der Arbeitgeber nach wie vor entschieden ab. Sie empfahl jedoch dem Hauptvorstand der IG Metall, Tarifabschlüsse innerhalb der Betriebe durchzusetzen, gestützt auf die Bereitschaft der Arbeitnehmer, für ihre Forderungen notfalls zu streiken. Nach Ansicht der Gewerkschaft erscheint es nicht ausgeschlossen, mit einzelnen Werken auf diesem Weg zu günstigeren Abschlüssen zu kommen, als sie der Arbeitgeberverband bisher pauschal angeboten hat.**

Die Tarifkommission erklärte in einer Entschließung, daß der Lohnkonflikt in der eisenschaffenden Industrie durch die Haltung der Arbeitgeber erheblich verschärft worden sei. Die Arbeiter und Angestellten seien seit drei Wochen ohne Lohn- und Gehaltsabkommen. Der Arbeitgeberverband versuche offenbar, einen Machtkampf gegen die Mitglieder der IG Metall zu führen. Der Lohnkampf gehe jetzt in den Werken weiter, wobei die Arbeitnehmer nach der Urabstimmung zum äußersten entschlossen seien.

Demgegenüber verlangte der Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Dr. Paulsen, am Montag in München, daß von jetzt an überhöhte Lohnforderungen, die zwangsläufig zu Preiserhöhungen führen müßten, nicht mehr zugestanden werden dürften. Ein Nein zu überhöhten Forderungen sei sozialer als ein Ja zu Ansprüchen, die volkswirtschaftlich nicht gerechtfertigt seien. Paulsen stellte fest, der Augenblick sei gekommen, wo auch die Arbeitgeber es eher auf einen Streik ankommen lassen sollten, als übertriebene Forderungen zu bewilligen. Die Löhne der Bergarbeiter müßten auch in Zukunft Vorrang gegenüber allen anderen Löhnen haben. Er sprach sich für eine echte Zusammenarbeit der Sozialpartner aus: „Der Ruf nach dem Gespräch am Runden Tisch garantiert den sozialen Frieden besser als der Ruf nach dem Kampf".

Die Große Tarifkommission der Gewerkschaft Oeffentliche Dienste, Transport und Verkehr bezeichnete am Montag in Stuttgart die bisherigen Lohnangebote der Arbeitgeber als ungenügend, weil die wiederholt angekündigten Preissenkungsaktionen erfolglos geblieben seien. Die Tarifkommission beschloß, an den bisherigen Forderungen nach einer Stundenlohnerhöhung um 18 Pfennig und einer Gehaltserhöhung um 10 Prozent auch bei den Verhandlungen am 6. Dezember in Bonn festzuhalten.

---

**Im Grenzdurchgangslager Piding trafen wieder 46 entflohene Fremdenlegionäre ein, die im Suez-Kanal über Bord gesprungen waren und nach kurzer Internierungszeit in Aegypten entlassen wurden.**

WORTE DER BESINNUNG

**Was willst du eigentlich? Frage dich das einmal in einer ruhigen Stunde und gib aufrichtig Antwort.**

*Hiltey*

## Der kleine Aerger hüpft

*Jeder Mensch kennt ihn und begegnet ihm an jedem Tag mindestens einmal. Wie ein böser, häßlicher Gnom hockt er plötzlich irgendwo, lacht hämisch und zerstört damit unsere gute Stimmung: Der kleine Aerger.*

*Es kann schon am frühen Morgen losgehen. Wir erwachen quietschvergnügt und ausgeschlafen, meinen heute die ganze Welt erobern zu können und — verpassen durch einen dummen Zufall den Autobus. Der Gnom sitzt schadenfroh auf dem Trittbrett und winkt. Oder es gibt im Büro irgendeine Panne, die wirklich nicht so schlimm ist, über die man sich aber ärgert. Der ganze Appetit zum Mittagessen kann einem da vergehen. Oder es kommt ein dummer Brief oder es gibt ein Mißverständnis mit einem Bekannten. Der kleine Aerger hat unzählige Kostüme und Kostümchen, die er überzieht, um uns das wirklich nicht leichte Leben zu vergrämen.*

*Der kleine Aerger hüpft zwischen den großen Sorgen unserer Tage herum wie ein Zwerg zwischen Riesen, und während man die Sorgen schon von weitem kommen sieht, taucht der Aerger immer dann auf, wenn man nicht daran denkt. Man kann sich vor ihm nicht retten, er ist eben da, verschwindet und kommt wieder.*

*Es gibt nur ein Mittel, ihn zu vertreiben: Man muß ihn einfach auslachen. Das kann er nicht vertragen und dann verkriecht er sich und ist nicht mehr zu sehen. Die Inder haben noch ein anderes Rezept. Sie fragen bei jedem Aerger: „Was werde ich in sieben Tagen dazu sagen?" Und dann ziehen sie den weisen Schluß daraus: „Warum sage ich das nicht schon heute?"*

*Fragen Sie ruhig auch einmal so, morgen vielleicht, wenn Ihnen der Bus wegfährt oder sonst... na, Sie werden ihn schon merken ... den kleinen Aerger.*

**Heribert**

# Halver

## Kriegsgefangenen-Gedenkstunde

Am kommenden Sonntag wird, worauf wir schon hinwiesen, der „Tag der Treue" zum Gedenken an unsere immer noch nicht heimgekehrten Kriegsgefangenen begangen. Der Ortsverband Halver im Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen- und Vermißten-Angehörigen veranstaltet an diesem Tage in den Regina-Lichtspielen eine vormittägliche Gedenkstunde, zu der u. a. der MGV „Arion" seine Mitwirkung zugesagt hat. Die Vortragsfolge umfaßt Worte des Gedenkens und musikalische Darbietungen.

### Rund 90 Prozent aus eigener Scholle

Mit 264 000 ha Rübenanbaufläche der Zuckerfabriken stellt Westdeutschland 16,3 v. H. der Zuckerrübenanbaufläche Westeuropas. Nach Frankreich ist die Bundesrepublik das größte westeuropäische Anbauland. Bei Normalernten ist eine Zuckerversorgung von rund 90 v. H. aus eigener Scholle möglich. Der Zuckerverbrauch je Einwohner betrug in den letzten 3 Jahren 25,4, 25,9 bzw. 26,6 kg.

### Der nächste Gerichtstag

Im Sitzungssaal des Amtshauses findet am Donnerstag, dem 1. Dezember, der nächste Gerichtstag statt. Er beginnt wie stets pünktlich um 8.30 Uhr.

# Oberbrügge/Ehringhausen

## Veranstaltung für die Jugend

Ortsjugendring und Volkshochschule führen am kommenden Donnerstag in der Ehringhauser Schule eine Veranstaltung mit dem Titel „Wie liest der Jugendliche eine Zeitung?" durch. Als Reefrent wurde Redakteur Schelz gewonnen, der mit der Jugend über dieses alle Jugendlichen ansprechende Thema plaudern wird.

# Schalksmühle

## Neues vom SGV

Am Sonnabend, dem 26. November, findet das traditionelle Kohl- und Mettwurstessen statt. Anmeldungen bis zum 24. November bei unserem Wanderfreund Hans Schulz, Bahnhofstraße. Anschließend gemütliches Beisammensein. — Die Spielschar der Abteilung trifft sich Donnerstag, den 24. November, zur gewohnten Zeit.

### Demnächst ein Gerichtstag

Für Montag, den 28. November, ist der nächste Gerichtstag angesetzt. Er wird in den Räumen der Verwaltungsgeschäftsstelle abgehalten.

*„Vater, wann kommst Du?"*

# Schalksmühler Heimkehrer: Aktion der Sehnsucht

## Mit acht Kraftfahrzeugen zur holländischen Grenze - Ueberall Flugblätter verteilt - Schilder in Richtung Westen

**Der Ortsverband der Heimkehrer e. V. Schalksmühle startete mit 8 Kraftfahrzeugen zu einer „Aktion der Sehnsucht" zum Grenzübertritt Elten-Hüthum an der holländischen Grenze. Alle Wagen trugen Transparente, die zum Kampf für die Freilassung der noch in westlichen Gewahrsamen befindlichen Kriegsverurteilten aufforderten. An den Brennpunkten des Verkehrs in den durchfahrenen Städten wurde jeweils ein kurzer Aufenthalt eingelegt und man verteilte Flugblätter, in denen die Bevölkerung bis zur Freigabe unserer Gefangenen zum Hollandboykott aufgefordert wurde.**

Am Schlagbaum bei Elten-Hüthum ein ergreifendes Bild: Stellvertretend für die deutsche Jugend, die 10½ Jahre nach Waffenstillstand auf die Rückkehr ihrer Väter wartet, stand ein Elfjähriger über eine Stunde lang in strömendem Regen und hielt ein Schild in Richtung Westen: „Vater, wann kommst du?" Zwei weitere Bildtransparente „Nach 10 Jahren dieselbe Frage" zeigten in Lebensgröße einen Kriegsgefangenen hinter Stacheldraht mit der stummen Klage „Wie lange noch?" und eine wartende Frau mit ihrer Tochter mit der bangen Frage „Wann kommst du?"

Auch während des Aufenthaltes an der Grenze wurde jedem Grenzgänger ein Flugblatt überreicht. Holländische Fernfahrer ließen sich sogar bereitwillig Plakate an ihre Lastzüge kleben, um ihren Landsleuten die Forderung des Schalksmühler Heimkehrerverbandes bekanntzugeben.

Von hier ging die Fahrt über Kleve, Kevelar, Geldern, Krefeld nach Düsseldorf, wo diese Aktion mit einer Fahrt durch die verkehrsreichsten Straßen ihren Abschluß fand. Ueberall das gleiche Bild. Zunächst Erstaunen, dann Ergriffenheit und dankbare Aufnahme der Handzettel.

Bei dieser Aktion wurden 8000 Handzettel verteilt. Sie richteten sich in erster Linie gegen die Erklärung des holländischen Außenministers Beyen, die im Augenblick der Entlassung von Tausenden deutschen Kriegsverurteilten aus der Sowjetunion Erstaunen und Empörung hervorgerufen hat. Die Heimkehrer fühlen sich verpflichtet, alles für die Freilassung der Zurückgebliebenen zu tun. Sie erwarten daher auch von der heimischen Bevölkerung, sie in diesem Kampf zu unterstützen. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Kampf sehen sie in einem generellen Hollandboykott — solange, bis der letzte in Holland Festgehaltene den Weg über die Grenze antreten durfte. Die Fahrt der Schalksmühler Heimkehrer sollte der Schneeball sein, der die Lawine zur Befreiung der Westgefangenen ins Rollen bringt.

*Pfeiler wurden vorbereitet*

# Brückenbau bei Ohl kommt gut voran

## Wipper und Obergraben werden gegenwärtig einreguliert

**Trotz des Herbstwetters schreiten die Arbeiten an der neuen Brücke zwischen Ohl und Crommenohl rüstig voran. Zur Zeit ist die Baufirma damit beschäftigt, das Bett der Wipper und den Obergraben derselben durch starke Bruchsteinmauern einzuregulieren.**

Aber auch an der eigentlichen Brücke sind bereits umfangreiche Betonarbeten für die Pfeiler eingebaut worden. Im nächsten Jahre wird nun mit dem Bau der eigentlichen Brücke begonnen, die mit 140 Metern Länge das Tal überquert. Die alte Behelfsbrücke hatte immer wieder in den letzten Jahrzehnten zu größeren und kleineren Unfällen Anlaß gegeben.

Noch vor einigen Wochen stürzte, wie der „Allgemeine Anzeiger" bereits damals berichtet hatte, ein schwerer Lastwagen einer Wuppertaler Speditionsfirma in die Wipper. Damit diese Vorkommnisse besonders bei Nacht vermieden werden, beleuchten starke Lampen vom Abend bis zum Morgen die Baustelle.

Hoffentlich bleibt das Wetter noch einige Wochen frostfrei, damit die Vorarbeiten des ersten Bauabschnittes noch vor dem kommenden Frühjahr abgeschlossen werden können.

*Rechtsfragen des Alltags*

# Trunkenheit „am Lenker"

## Wenn das Fahrrad vor der Wirtschaft steht, sind 11 Biere zu viel

**Da saß kürzlich ein Mann in der Wirtschaft und haute in aller Gemütsruhe einen Teil seines gerade empfangenen Lohnes auf den Kopf. Nach dem 11. Bier ging er bedächtig auf den Ausgang zu und bestieg draußen sein Fahrrad. Die Fahrer eines Streifenwagens sahen den angeschlagenen Radfahrer und forderten ihn auf, doch freundlicherweise zu ihnen umzusteigen.**

Der Radfahrer war ein friedlicher Mann — trotz der 11 Biere. Er ließ eine Blutprobe von sich entnehmen und war auch nicht böse darüber, daß man sein Fahrrad auf der Wache behielt.

### Kurz und bündig 10 Tage Haft

Als dann aber das Gericht sich mit seinem Fall befaßte — es passierte in einer Stadt an der Mosel — war er sehr erstaunt. Bald zwei pro mille betrug der Alkoholgehalt in seinem Blut, als man ihn aufgriff, wie die Blutprobe ergeben hatte.

Und als der Richter ihm 10 Tage Haft für das Radfahren mit solch Alkoholgehalt zudiktierte, war der Mann nicht wenig erstaunt. Zum Glück bekam er Strafaussetzung zur Bewährung für die Dauer von zwei Jahren. Aber die 50,— DM, die er einer gemeinnützigen Einrichtung überweisen muß als Buße, die tun ihm weh.

Dabei ist gar nichts passiert, dachte er, wie er schon dem Richter gesagt hatte. Er las zwar Zeitung, und er hatte viel gelesen über Trunkenheit „am Steuer", aber „am Lenker" hatte da nirgends gestanden. Hätte er — was er jetzt weiß — vorher gewußt, er wäre bestimmt nicht auf sein Rad gestiegen, damals an dem Freitag, wo er die 11 Biere zu sich genommen hatte.

### Nicht nur Trunkenheit am Steuer

Vornehmliche Aufgabe der Zeitung ist es, immer wieder auf das hinzuweisen, was zur Verhütung von Verkehrsunfällen beiträgt. Deswegen noch einmal in aller Deutlichkeit: Trunkenheit im Verkehr ist strafbar! Nicht nur Trunkenheit am Steuer. Kutscher, Radfahrer und Fußgänger machen keine Ausnahme.

Unser Mann mit den 11 Bieren berief sich darauf, daß a) nichts passiert sei und b) er nicht wüßte, daß Radfahrer nicht 11 Biere trinken dürfen. Wie der Richter ihn lehrte, kommt es a) nicht darauf an, daß man jemand vor den Kühler fährt, um mit ihm — dem Richter — Fühlung aufnehmen zu müssen und b) die Unkenntnis von Gesetzen kein Freibrief dafür ist, die Gesetze zu übertreten.

*Das alte Wipperfürth*

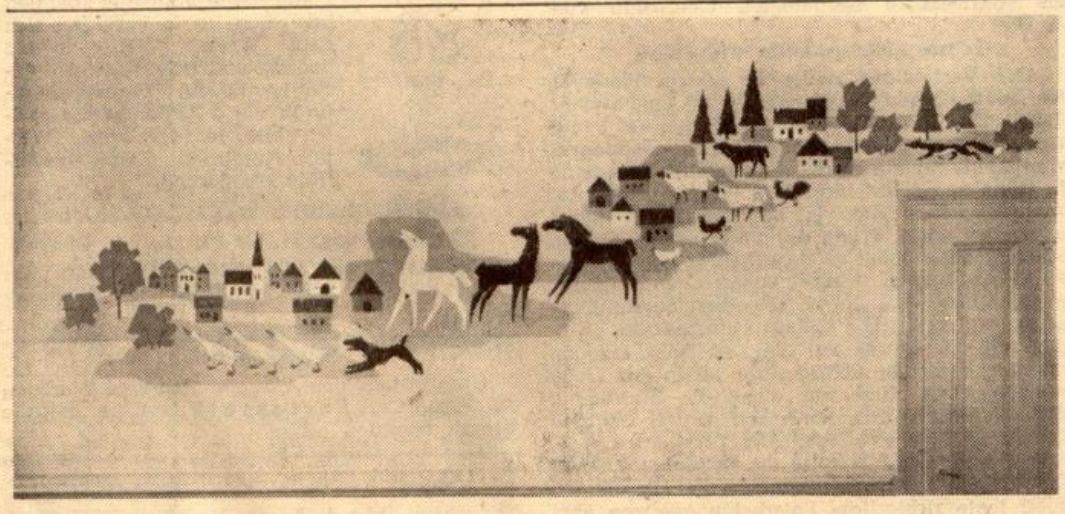
# Forscher sprengen unter der Erde

## Sie suchen alten unterirdischen Gang und hoffen auf Reste der Krankenburg

**Wipperfürth. Bei Erdarbeiten an der alten Pfarrkirche vor einigen Monaten entdeckte man Reste der alten historischen Stadtmauer. Bei weiteren Erdarbeiten wurden ebenfalls Reste der Stadtmauer entdeckt. Der Heimatverein ließ die Steine zusammentragen und fügte sie zu einem „Bauwerk" auf dem Klosterberg. Vor einigen Wochen war nun durch einen Wünschelrutengänger festgestellt worden, daß sich quer unter dem Schulhof hinter dem Klostergebäude in Richtung Salzgasse ein Hohlraum herziehen muß, der auf einen unterirdischen Gang hindeutet.**

Diesen Gang freizulegen, will man nun versuchen. Seit einigen Tagen schon sind die Grabungsarbeiten im Gange. Gestern nachmittag stieß man in fünf Meter Tiefe auf gleichmäßig gelegte Steine. Vier Sprengladungen wurden angebracht, die den Weg zu dem vermuteten Gang weiter öffneten. Noch aber kann man nicht mit Bestimmtheit sagen, ob man diesen Gang nun gefunden hat, wenn auch vieles das vermuten läßt. Nach geschichtlichen Ueberlieferungen soll sich ein geheimer Gang vom Klosterberg bis zur Salzgasse, unter der heutigen Gaulstraße hindurch, durch den Keller des Küsterschen Hauses zur ehemaligen Stadtmauer ziehen. Diesen Überlieferungen nach sollen von der Salzgasse aus in vergangenen Jahrzehnten Wipperfürther in diesen Gang eingedrungen sein. Vor 20 Jahren angestellte Grabungen führten zu seinem Erfolg.

Der Heimatverein hat nun seine in Angriff genommenen Grabungen sorgfältig vorbereitet. Die Baustelle macht einen interessanten Eindruck und ist, wie ein alter Wipperfürther sagte, von „Geheimnissen umwittert". Es wäre wirklich eine geschichtliche Sensation", wenn die Ausgrabungen die Vermutungen bestätigen. Es wird dann wohl eine dankbare Aufgabe der Heimatforscher sein, die Geschichte des unterirdischen Ganges zu ergründen. Aber der Heimatverein hat darüber hinaus noch die stille Hoffnung, daß bei diesen Ausgrabungen Reste der alten Krakenburg entdeckt würden. Die geschichtlichen Zeugen Wipperfürths werden zweifellos bei Erfolg der Ausgrabungen überaus interessant bereichert werden.



*Ein hübsches Wandbild, das den großen Spielraum eines Lüdenscheider Kindergartens schmückt. Der heimische Maler Wilhelm Korth gab diesem großflächigen mit bunten Farben gestalteten Werk den Titel „Dorfstraße".* Foto: Huth

# Rot und Gelb weisen die Skiwege

## Wege- und Tourenwarte des Westdeutschen Skiverbandes in der Homerter Skihütte

**Der Wegewart des Westdeutschen Skiverbandes, Martin Gärtner, weilte in diesen Tagen im Gebiet des Ebbegebirges, um noch vor dem ersten Schneefall die schönsten Skiwege zu kennzeichnen. Der verantwortliche Wegewart hatte sich die Wege- und Tourenwarte der Ortsvereine in die Skihütte an der Homert bestellt. Dort wurde darüber beraten, wie eine einheitliche Kennzeichnung der Skiwege gefunden werden könne. Man plädierte für Rot und Gelb.**

Anschließend wurden den einzelnen Vereinen die Wege zugeteilt, über die sie die Patenschaft übernehmen. Dann zogen die Wege- und Tourenwarte mit Farbtöpfen und Pinseln los, geführt vom Bezirksobmann des Ebbegebirges, Hans Vormann (Lüdenscheid). Gewissermaßen als Probestück wurde der Weg Homert — Drögenpütt — Nocken trotz nassen Wetters mit roten Dreiecken und gelben Kreisen an Bäumen und Telegrafenmasten gekennzeichnet.

Die Patenwege sollen vom Lüdenscheider Skiklub in Kürze markiert werden. Es sind dies folgende Skistrecken: Lüdenscheid — Nocken; Homert — Stilleking — 442 Homert; Kälberberg — Hamecke — Landstraße; Homert — Stilleking — Oelken — Brenscheid. **ts**



*Der Wegewart des Westdeutschen Skiverbandes weilte in unserm Bezirk, um die Skiwegebezeichnung für das Ebbegebiet mit den örtlichen Warten vorzubereiten. Auf unserm Foto probiert er ein neues Zeichen aus.*

# Rönsahl

## Für Vertriebene und Einheimische

Am Donnerstag, dem 24. 11., bringt die VHS Rönsahl einen „Ostdeutschen Abend" in Wort, Lied und Lautenspiel, der besonders den schlesischen Raum berücksichtigt. Prof. Dr. Wilhelm Menzel ist der Gestalter dieses Abends, der nicht nur unseren Vertriebenen, sondern auch den Einheimischen etwas zu sagen hat.

## Aus der Polizeimappe

In Meinerzhagen wurde ein 17-to-Anhänger, Dreiachser Marke Käßbohrer, polizeiliches Kennzeichen BR 29—9785, von einem Parkplatz entwendet und wenig später auf einem Privatweg in Badinghagen wieder aufgefunden. Von dem Anhänger wurden 4 komplette Reifen, Marke Dunlop, Größe 10.00×20, 10 Lochfelgen, Farbe rot, entwendet. 2 Reifen tragen die Nr. 26 141 und 24 103. Der Wert beträgt 3200,— DM.

# Kierspe

## Brandschaden beträgt 10 000 DM

**In der Nacht, kurz nach 1 Uhr, brach im Schacht des Maschinenaufzugs der Firma Goseberg & Co. in Kierspe-Bhf. ein Brand aus. Das über dem Maschinenhaus befindliche Dach wurde durch den Brand teilweise beschädigt. Außerdem entstand Wasserschaden an den Maschinen und Werkzeugen der Presserei. Zur Brandbekämpfung wurde der Löschzug Kierspe-Bhf. eingesetzt. Die angeforderten Löschgruppen Kierspe und Höckinghausen brauchten nicht mehr einzugreifen. Der entstandene Schaden beläuft sich auf etwa 10 000 DM. Die Brandursache ist noch ungeklärt.**

# Der Sport vom Tage

## „Fünf sind olympiareif"

**Sowjetzone zum Thema „Olympia-Fußballelf"**

Die Sowjetzonen-Agentur adn stellte nach dem Ostberliner 1:0-Erfolg der Sowjetzone über Bulgarien heraus, daß die 5 Spieler Spickenagel (Tor), Schaller (Verteidiger), Siegfried Wolf (Läufer), Schröter und Tröger (Stürmer) für die Nominierung in einer gesamtdeutschen Olympia-Fußballelf geeignet seien. Bekanntlich wohnten Bundestrainer Sepp Herberger und der DFB-Spielausschuß-Vorsitzende Hans Körfer der Ostberliner Begegnung als Beobachter bei. Am Montagabend verhandelten Herberger und Körfer erstmalig mit Vertretern der sowjetzonalen Sektion Fußball über eine gemeinsame Olympiamannschaft.

In dem adn-Kommentar wird Schröter (Dynamo Berlin) als der „Stürmer Nr. 1" bezeichnet, der nicht nur schnell und konditionsstark sei, sondern auch schießen könne. Der Chemnitzer Tröger dagegen sei ein guter Kombinations- und Mannschaftsspieler. Wenn er zum gegnerischen Tor stürme, erinnere er an den „zügigen Tull Harder in seinen besten Tagen".

Der Pankower Spickenagel wird von adn als überragender Torwart hingestellt, der ohne weiteres unter die ersten 6 deutschen Torhüter gehöre. Verteidiger Schaller aus Rostock zeige seit Monaten eine gleichbleibend solide Leistung und von den beiden Außenläufern Siegfried und Karl Wolf (Chemnitz) habe Siegfried schneller gewirkt. Er erinnere etwas an den früheren Nationalspieler Kitzinger aus Schweinfurt.

### Goldene Schärpe für Thiedemann

Als bester Reiter beim internationalen Genfer Hallenturnier wurde der Elmshorner Olympia-Dritte F. Thiedemann mit der goldenen Schärpe ausgezeichnet. Die Schärpe für die erfolgreichste Reiterin erhielt die englische Amazone Pat Smythe.

Im Mittelpunkt des Programms stand ein Ausscheidungsspringen zu dem am Mittwoch in Szene gehenden Jagdspringen um den „Preis des Genfer Sees". Von 73 Teilnehmern bewältigten 15 den Parcours fehlerfrei. Es gewann der Franzose Calmon auf Virtuoso in 58,7 Sek. vor den beiden Spaniern Alonso Martin auf Brise-Brise (59,6) und Ordovas Gonzales auf Cesar (59,9). Bester Deutscher war als 4. der Mülheimer Walter Schmidt auf Kiel (1:01,6 Min.). Der Helmstorfer Magnus v. Buchwaldt belegte auf Tabitha in 1:04,2 Min. den 8., F. Thiedemann auf Finale (1:06,0 Min.) den 9. Platz.

### Riessersee nach Moskau

Der siebenfache deutsche Eishockey-Altmeister SC Riessersee ist zu zwei Spielen nach Moskau eingeladen worden. Die Riesserseer wollen die Flugreise am 16. Dezember von München-Riem aus mit 17 Spielern und drei Begleitern antreten. Gegen wen in Moskau gespielt wird, ist noch nicht bekannt. Riessersee wäre nach dem Krefelder EV die zweite deutsche Eishockey-Mannschaft, die zu Gastspielen in die Sowjetunion reiste.

### Die Zeit der „Herbstmeister"

In vielen Sportarten ist jetzt im November der „Herbstmeistertitel" errungen. Ueberall wird rückblickend auf Erfolge und Mißerfolge der letzten Wochen geschaut. Man schaut nach, an welcher Stelle man steht, man überlegt, wie man aus dem Herbstmeister (wenn man diesen erreicht hat) einen endgültigen Meister machen kann. Es ist wie in der Schule bei den Herbstzeugnissen: die Schlechten sehen, wo es mangelt, die Guten glauben, das österliche „Aufstiegszeugnis" schon in der Tasche zu haben.

**Handball**

**OBERLIGA**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | SV Westerholt | 10 | 8 | 1 | 1 | 86:54 17:3 |
| 2. | Eintracht Hagen | 11 | 8 | 0 | 3 | 112:84 16:6 |
| 3. | Pol. Recklinghausen | 11 | 6 | 1 | 4 | 102:85 13:9 |
| 4. | Hohenl. Oege | 11 | 5 | 2 | 4 | 90:89 12:10 |
| 5. | Hohenlimburg 10 | 11 | 4 | 2 | 5 | 87:87 10:12 |
| 6. | Holsterhausen | 11 | 5 | 0 | 6 | 77:88 10:12 |
| 7. | Gevelsberg | 10 | 4 | 1 | 5 | 57:64 9:11 |
| 8. | Schalksmühle | 11 | 4 | 1 | 6 | 81:99 9:13 |
| 9. | Recklinghausen Ost | 11 | 3 | 1 | 7 | 82:88 7:15 |
| 10. | Herdecke 93 | 9 | 1 | 1 | 7 | 55:91 3:15 |

**LANDESLIGA**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Ferndorf | 10 | 9 | 0 | 1 | 96:43 18:2 |
| 2. | TV Eichen | 10 | 7 | 1 | 2 | 95:74 15:5 |
| 3. | TV Siegen | 9 | 7 | 0 | 2 | 81:64 14:4 |
| 4. | Jahn Werdohl | 9 | 5 | 0 | 4 | 89:73 10:8 |
| 5. | Städt. Rahmede | 9 | 3 | 0 | 6 | 64:67 6:12 |
| 6. | Mühlenrahmede | 9 | 3 | 0 | 6 | 49:73 6:12 |
| 7. | TuRa Hohenlimburg | 10 | 2 | 0 | 8 | 81:117 4:16 |
| 8. | Oeckinghausen | 10 | 1 | 1 | 8 | 68:103 3:17 |

**Tischtennis**

**BEZIRKSKLASSE**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | Lüdenscheid 08 | 9 | 81:20 18:0 |
| 2. | LTV 61 | 8 | 65:34 13:3 |
| 3. | Jahn Werdohl | 8 | 61:37 12:4 |
| 4. | Bergneustadt | 9 | 70:51 12:6 |
| 5. | VfB Altena | 7 | 50:46 9:5 |
| 6. | LTV 61 II | 9 | 58:57 8:10 |
| 7. | Bergneustadt II | 9 | 53:67 6:12 |
| 8. | Marienberghausen | 7 | 19:58 2:12 |
| 9. | Klein Rom Altena | 7 | 23:63 0:14 |
| 10. | Wiehl | 7 | 16:63 0:14 |

**DAMENBEZIRKSKLASSE**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | LTV 61 | 3 | 21:8 6:0 |
| 2. | VfB Altena | 3 | 17:16 3:3 |
| 3. | Bergneustadt | 3 | 16:16 3:3 |
| 4. | Sportfr. Siegen | 2 | 10:12 2:2 |
| 5. | TTV Kickenbach | 3 | 9:31 0:6 |

**KREISKLASSE**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | Lüdenscheid 08 II | 90:16 | 20:0 |
| 2. | Jahn Lüdenscheid I | 70:24 | 14:2 |
| 3. | Meinerzhagen | 53:45 | 10:6 |
| 4. | Kierspe 04 I | 51:30 | 9:5 |
| 5. | Jahn Werdohl | 47:51 | 7:9 |
| 6. | Halver | 38:53 | 7:9 |
| 7. | Neuenrade | 33:33 | 5:5 |
| 8. | Kierspe 79 | 33:32 | 4:6 |
| 9. | Westf. Werdohl | 14:50 | 2:10 |
| 10. | Jahn Lüdenscheid II | 21:67 | 2:14 |
| 11. | Kierspe 04 II | 14:63 | 0:14 |

**JUGEND**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | Lüdenscheid 08 I | 56:3 | 16:0 |
| 2. | LTV 61 | 62:22 | 16:4 |
| 3. | VfB Altena I | 49:16 | 14:0 |
| 4. | Jahn Werdohl I | 42:33 | 10:6 |
| 5. | Jahn Lüdenscheid | 31:26 | 8:6 |
| 6. | Lüdenscheid 08 II | 37:39 | 7:9 |
| 7. | Kierspe 79 | 38:59 | 7:13 |
| 8. | Neuenrade | 31:47 | 6:10 |
| 9. | Jahn Werdohl II | 20:52 | 2:14 |
| 10. | Westfalia Werdohl | 7:35 | 0:10 |
| 11. | Altena II | 9:49 | 0:14 |

### Die amtlichen Totoquoten

**WEST-SUD-BLOCK. 12er-Wette:** 1. Rang 18 Gew. je 43 210,45 Mark, 2. Rang: 1056 Gew. je 736,00 Mark, 3. Rang: 18 920 Gew. je 40,90 Mark.

**10er-Wette:** 1. Rang: 307 Gew. je 1 177 Mark, 2. Rang: 7220 Gew. je 49,90 Mark, 3. Rang: 65 299 Gew. je 5,35 Mark.

**NORD-SUD-BLOCK. 11er-Wette:** 1. Rang: 15 Gew. je DM 30 521,50. 2. Rang: 490 Gew. je DM 934. 3. Rang: 6584 Gew. je DM 69,50.

**9er-Wette:** 1. Rang: 14 Gew. je DM 9982. 2. Rang: 778 Gew. je DM 179,50. 3. Rang: 10 208 Gew. je DM 13,70.

**SONDERWETTE IM NORD-SUD-BLOCK**

1. Rang: 1815 Gew. je 106,50 DM. 2. Rang: 30 745 Gew. je 6,30 DM.

**Pferde-Toto.** 1. Rang: 766,60 DM, 2. Rang: 60 DM, 3. Rang: 6,50 DM.

**Zahlenlotte:** Gewinnklasse 1: 95 592,— DM; Gewinnklasse 2: 1098,50 DM; Gewinnklasse 3: 29,80 DM; Gewinnklasse 4: 2,50 DM.

### Ausbildungsbeihilfen für Heimkehrer erhöht

dpa. Bonn, 21. November

**Die Bundesregierung hat beschlossen, die Ausbildungsbeihilfen für Heimkehrer von 115 Mark auf 150 Mark monatlich zu erhöhen. Ein entsprechender Verordnungsentwurf ist dem Bundesrat bereits zugegangen.**

Für unterhaltsberechtigte Familienangehörige bleibt der Zuschlag wie bisher 25 Mark monatlich, doch soll künftig die monatliche Höchstgrenze der Gesamtbeihilfe von 165 Mark wegfallen. Ein Kinderzuschlag fällt weg, wenn bereits mindestens 25 Mark als Kindergeld nach dem Kindergeldgesetz der Arbeitslosenversicherung, der Renten- oder Unfallversicherung, dem Bundesversorgungsgesetz oder Waisenrente bezogen wird.

Auf die Beihilfe ist das Einkommen des Heimkehrers anzurechnen. Soweit es aus einer Erwerbstätigkeit stammt, ist ein Betrag von 50 Mark monatlich frei, der 50 Mark übersteigende Betrag ist dagegen zur Hälfte und der 150 Mark übersteigende Betrag voll anzurechnen

### Saarkommission stimmt Wahlgesetz zu

dmt. Saarbrücken, 21. November

**Die Europäische Saarkommission hat das vom Landtag verabschiedete Gesetz für die Landtagswahlen am 18. Dezember gebilligt. Das Gesetz wurde bereits im saarländischen Amtsblatt veröffentlicht und ist damit in Kraft getreten.**

Nach einer Mitteilung der Saarkommission wird gegenwärtig in der Westeuropäischen Union erwogen, in Saarbrücken einen internationalen Gerichtshof zu errichten. Dieses Gericht würde etwa drei bis sechs Jahre tätig sein und dafür zu sorgen haben, daß gegen die Befürworter des abgelehnten Saarstatuts „keine Vergeltungsmaßnahmen ergriffen" werden.

In mehreren Gasthäusern in Saarlouis kam es in den letzten Tagen zu Zwischenfällen, als betrunkene französische Soldaten Gäste und Personal wegen der Ablehnung des Saarstatuts beschimpften. Dabei wurden auch Einrichtungsgegenstände zertrümmert. Die französische Gendarmerie untersucht die Vorfälle und will derartige Ereignises in Zukunft verhindern.

### Middelhauve: Aktivere Außenpolitik

dpa. Würzburg, 21. November

**Eine aktivere Außenpolitik und echte diplomatische Beziehungen mit der Sowjetunion forderte der Wirtschaftsminister von Nordrhein-Westfalen, Dr. Middelhauve, in einer FDP-Versammlung in Würzburg. Er bedauerte, daß die Bundesregierung nicht unmittelbar nach der zweiten Lesung der Pariser Verträge Verhandlungen mit Rußland eingeleitet habe. Die Siegermächte würden zwar nicht aus ihrer Verantwortung für die deutsche Wiedervereinigung entlassen werden, doch sei dieses Programm in erster Linie eine deutsche Aufgabe.**

Middelhauve vertrat die Ansicht, daß eine Revision der Pariser Verträge im Einvernehmen mit den Partnern im Interesse der Wiedervereinigung nicht ausgeschlossen sei.

### Verdienste auf kirchlichem Gebiet

dpa. Bonn, 21. November

Bundespräsident Heuss überreichte am Montag dem Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchentages, D. Dr. Reinhold von Thadden-Trieglaff, und dem Präsidenten des Zentralkomitees der Katholiken Deutschlands, Dr. Karl Fürst zu Loewenstein, in Anerkennung ihrer außerordentlichen Verdienste auf kirchlichem Gebiet das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband. Mit den beiden wurden die zwei führenden Persönlichkeiten des evangelischen und katholischen Laienchristentums ausgezeichnet.

**Die französischen Kinobesitzer wollen auch in dieser Woche die Regierung boykottieren, weil sie ihre Steuerwünsche nicht erfüllt hat. Wie bereits in der vergangenen Woche werden sie nur Wochenschauen vorführen, in denen keine Regierungsmitglieder zu sehen sind.**

**Mit dem Kampfruf „Die Schleier müssen fallen" hat die älteste Tochter des Sultans Ben Jussef von Marokko, Leila Aicha, sofort nach Rückkehr ihres Vaters aus dem Exil einen Feldzug zur Emanzipierung der marokkanischen Frauen begonnen.**

# Wird das Bundeskabinett umgebildet?

**FDP wünscht stärkere Berücksichtigung — Dehler: „Gewichtsverlagerung im Kabinett"**

wl. Bonn, 21. November

**Bundeskanzler Dr. Adenauer, der am Donnerstag oder Freitag nach sechswöchiger Krankheit seine Regierungsgeschäfte wieder aufnehmen will, wird vor der schwierigen Aufgabe stehen, zunächst einmal eine kleine „Rebellion" in der Koalition auszuräumen und die Frage, ob einige Kabinettsstellen umbesetzt werden sollen, mit der FDP zu erörtern.**

Die FDP meldete am Montag ihren Anspruch an, stärker im Kabinett berücksichtigt zu werden, nachdem ohne ihre Zustimmung fünf Bundesministerien zusätzlich an die CDU/CSU gefallen seien (Aeußeres, Verteidigung, Atom, Vertriebene und Wasserwirtschaft). Der Bundeskanzler wird voraussichtlich schon Anfang nächster Woche mit den Vorsitzenden der Koalitionsparteien und vor allem mit dem FDP-Vorsitzenden Dr. Dehler die Lage erörtern.

Dabei dürfte auch die Frage angeschnitten werden, mit welchen Personen die vorgesehenen fünf Staatssekretärstellen im Verteidigungsministerium besetzt werden sollen. Bisher gilt nur als sicher, daß der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der FDP im Bundestag, Dr. Mende, eines der Staatssekretariate im Verteidigungsministerium übernehmen wird, und zwar wahrscheinlich das für Wehrersatz. Als voraussichtlicher Staatssekretär für militärische Führungsfragen wird der gleichfalls der FDP angehörende ehemalige Panzergeneral v. Manteuffel genannt.

Die FDP protestiert vor allem dagegen, daß ohne vorherige Konsultation der Koalitionspartner einseitig durch einen Akt des Bundeskanzlers Ministerposten besetzt werden, wie im Falle des jetzigen Außenministers v. Brentano und des Atomministers Strauß. Auch das zögernde Verhalten des Kanzlers in der Frage der Entlassung der beiden ehemaligen BHE-Minister Prof. Oberländer (Vertriebenenfragen) und Kraft (Wasserwirtschaft) wird von der FDP nicht gebilligt. Nach Auffassung der FDP ist bei Personalveränderungen und Aufgabenverschiebungen innerhalb des Kabinetts das vorherige Einverständnis der Koalitionspartner erforderlich.

Vor der Presse in München betonte der FDP-Vorsitzende Dr. Dehler am Montag, die FDP bestehe darauf, daß jede personelle Veränderung im Bundeskabinett Gegenstand eines Koalitionsgespräches sein müsse. Ein solches Gespräch sei eine Selbstverständlichkeit in einer parlamentarischen Demokratie. Er sprach von einer „Gewichtsverlagerung" im Bundeskabinett und sagte, es sei „unmöglich", daß die Minister Oberländer und Kraft nach ihrem Ausscheiden aus dem BHE weiter Kabinettsmitglieder blieben. Dr. Dehler teilte mit, er habe in den letzten Tagen die Methoden der Koalitionspolitik zum Gegenstand eines Briefwechsels mit dem Bundeskanzler gemacht.

Eine deutliche Kritik übte er auch am Personalgutachterausschuß und behauptete, daß zwischen dieser Einrichtung und dem Bundesverteidigungsministerium „Unstimmigkeiten" bestünden. Aus dem Ausschuß sei ein Mechanismus geworden, vieles sei schiefgegangen.

# Der „Eiserne Vorhang" wird gelüftet

**Prag und Budapest kommen Wien entgegen — Erleichterungen bei Ein- und Ausreisen**

if. Wien, 21. November

**Gemäß den Bestimmungen im österreichischen Staatsvertrag beginnen in der letzten Novemberwoche zwischen der Wiener Regierung und den Ostblockländern, die dem Staatsvertrag beigetreten sind, Verhandlungen über das Schicksal österreichischer Vermögenswerte in jenen Staaten. Prag und Budapest haben in diesem Zusammenhang auch eine Lösung aller schwebenden Fragen des Rechtsschutzes, des Reise- und Fremdenverkehrs und der Ausstellung der Visa vorgeschlagen.**

Dem österreichischen Gesandten in Prag ist bereits zugesichert worden, die Tschechoslowakei werde in Zukunft bei der Bewilligung der Ein- und Ausreisen sehr großzügig vorgehen und insbesondere bei Todes- und Krankheitsfällen automatisch und ohne jede Rückfrage die Visa erteilen.

Vielleicht noch bemerkenswerter ist das von Budapest vorgeschlagene Verhandlungsprogramm, das u. a. eine, wenn auch vorläufig nur teilweise Entfernung des Stacheldrahtes und des Minengürtels auf der ungarischen Seite der Grenze vorsieht. Die Ungarn werden zu den bevorstehenden Verhandlungen sogar ihren stellvertretenden Außenminister nach Wien schicken.

Es darf damit gerechnet werden, daß der „Eiserne Vorhang" in absehbarer Zeit wenigstens zum Teil hochgezogen wird und die gleich nach Kriegsende verfügten und seither eigentlich nur immer noch mehr verschärften Absperrungsmaßnahmen eine gewisse Lockerung erfahren.

Auch Bulgarien und Polen haben zugesagt, mit Oesterreich vermögensrechtliche und andere Fragen ordnen zu wollen und zu diesem Zweck in der nächsten Zeit Vertreter nach Wien zu entsenden.

# Schwierige Regierungsbildung in Marokko

**Istiqlal will an die Macht — 20 Tote forderten die Unruhen am Wochenende**

dmt. Paris, 21. November

**Der kürzlich nach Rabat zurückgekehrte Sultan Ben Jussef stößt auf große Schwierigkeiten bei der Bildung einer marokkanischen Regierung. Nach den blutigen Ereignissen am Wochenende, die 20 Tote und 70 Verletzte gefordert hatten, ist die politische Spannung im Land wieder gestiegen, und die Nationalistische Istiqlal-Partei strebt jetzt offen nach der Vorherrschaft.**

Parteimitglieder mit Armbinden sind in den Städten als Hilfspolizisten eingesetzt. Da die alten Verwaltungsbehörden vielfach aufgelöst sind und die neuen Behörden nach der Rückkehr Ben Jussefs noch nicht gebildet wurden, herrscht große Unsicherheit.

Ein Sprecher des Sultans erklärte am Montag in Rabat, daß Ben Jussef ab Dienstag selbst die Vorbereitung einer Regierungsbildung in die Hand nehmen wolle. Er will mit den Parteien, Gewerkschaften und anderen Organisationen verhandeln und dann einen Ministerpräsidenten bestimmen, der mit der Regierungsbildung betraut werden soll.

Der bisherige Vorsitzende des Thronrates, Ben Slimane, ist am Widerstand der Istiqlal gescheitert. In Paris rechnet man damit, daß jetzt der ehemalige Pascha von Sefrou, Si Bekkai, beauftragt werden wird, der als treuer Anhänger des Sultans gilt.

# Papst Pius XII. hatte eine Christus-Vision

**Veröffentlichung an höchster Stelle gebilligt — Bereits in Fatima mitgeteilt**

dpa. Vatikanstadt, 21. November

**Der Pressedienst des Vatikans bestätigte am Montag in seinem Tagesbulletin den Bericht der italienischen Wochenzeitung „Oggi", daß Papst Pius im vergangenen Winter während seiner Krankheit eine Christusvision gehabt habe. Es wird ausdrücklich erklärt, daß die Veröffentlichung „an höchster Stelle" gebilligt werde.**

Nach dem Bericht von „Oggi" hatte der Papst die Erscheinung in der Nacht, in der seine Erkrankung den Höhepunkt erreichte. Die Gestalt Christi sei erschienen, als der Papst ein Gebet sprach, das in Todesgefahr verrichtet zu werden pflegt. Papst Pius habe zunächst geglaubt, daß die Erscheinung seinen Tod ankündige, dann aber erkannt, daß Christus ihn stärken und ihm die Gewißheit geben wollte, daß seine Stunde noch nicht gekommen sei. Tatsächlich habe mit dem nächsten Tag die Genesung begonnen.

Am 13. Oktober 1951 hatte Kardinal Tedeschini als päpstlicher Legat bei der Abschlußfeier des Heiligen Jahres in Fatima (Portugal) mitgeteilt, daß Papst Pius XII. am 30. und 31. Oktober und am 1. und 8. November 1950 in den vatikanischen Gärten Himmelserscheinungen gehabt habe.

### Bundestag legt Arbeitsprogramm fest

dpa. Bonn, 21. November

Der Aeltestenrat des Bundestages hat auf Grund des vor kurzem beschlossenen Drei-Wochen-Arbeitsturnusses (zwei Arbeitswochen, die dritte Woche sitzungsfrei) seinen Terminkalender für die Arbeit im kommenden Jahre festgelegt. Danach wird der Bundestag seine erste Arbeitswoche im neuen Jahr am 9. Januar beginnen. Eine Osterpause hat das Parlament vom 25. März bis 7. April, die Pfingstpause ist vom 13. bis 27. Mai vorgesehen. Wenn der Terminkalender eingehalten wird, werden sich die Bundestagsabgeordneten 1956 auch einer durchgehenden achtwöchigen Sommerpause vom 15. Juli bis 9. September erfreuen können.


**Böser Husten**
**hartnäckiger Katarrh · Asthma · Bronchitis**
werden nachhaltig bekämpft durch Silphoscalin, das seit über 30 Jahren überzeugend bewährte Spezialpräparat auf pflanzlicher Basis, frei von schädigenden Stoffen. Silphoscalin beeinflußt wirksam Verschleimung, Hustenreiz und Entzündungen, stärkt Atmungsorgane und Nerven. Vieltausendfach im Gebrauch.
80 Tabletten DM 2.65 (Kleinpackung DM 1.45) in den Apotheken.
Verlangen Sie kostenlos Broschüre S — 3 — von der
**Fabrik pharmaz. Präparate Carl Bühler, Konstanz**

**Weck-Einkochgläser**
von besonderer Qualität in 1/2 bis 2 Liter-Größen
**Einkochgeräte, Einkochringe und Klammern**
**WILH. BELL JR., HALVER**

**Gesunde Arterien**
sind die Träger einer gesunden Durchblutung, sie verhüten vorzeitiges Altern durch Kreislaufstörungen und Bluthochdruck. Erhalten Sie Ihre Spannkraft durch das wirkstoffreiche Spezialpräparat
**Aderin**
Ein bewährtes Heumann Heilmittel
Nur in Apotheken
120 Dragées DM 3.80

## Waffenhilfe aus Amerika

dpa. Bonn, 21. November

**Die vorgesehenen amerikanischen Lieferungen an schweren Waffen für den Aufbau der deutschen Streitkräfte werden möglicherweise mit Lieferungen amerikanischer landwirtschaftlicher Ueberschußprodukte gekoppelt. Der Staatssekretär im amerikanischen Landwirtschaftsministerium, Dr. Butz, erklärte in Bonn einem dpa-Vertreter, daß Vorschläge in dieser Richtung „diskussionsfähig" seien.**

Die USA würden aus ihren Ueberschußbeständen zusätzliche Agrarprodukte wie Baumwolle, Tabak, Brot- und Futtergetreide in die Bundesrepublik liefern. Mit dem DM-Erlös aus dem Verkauf dieser Waren könnten die Kosten für den Aufenthalt amerikanischer Truppen in Deutschland gedeckt und mit Dollar-Beträgen, die dadurch der amerikanische Staatshaushalt einspart, die US-Waffenhilfe an die Bundesrepublik finanziert werden.

## Stalins Baustil öffentlich geschmäht

dmt. Moskau, 21. November

Die Moskauer Sektion des Verbandes sowjetischer Architekten, hat als erste ihre bedingungslose Unterwerfung unter die vom Zentralkomitee erlassenen neuen Richtlinien für das sowjetische Bauwesen beschlossen. Ihre führenden Mitglieder legten Reuebekenntnisse ab, in denen sie zugaben, nicht nur die Gesetze der Aesthetik verletzt, sondern sich auch der Verschwendung schuldig gemacht zu haben.

In der Rolle von Büßern traten die bekanntesten sowjetischen Architekten, so der Erbauer des Hotels „Leningradskaja", Beretzkij, der Chefarchitekt der Stadt Moskau, Tschetschulin, und der kürzlich abgesetzte Vorsitzende der Moskauer Akademie für Architektur, Mordwinow, auf. Die übrigen Sektionen des Architektenverbandes dürften dem Moskauer Beispiel bald Folge leisten. Man hat es mit einer völligen Kehrtwendung der sowjetischen Architekten, zugleich aber auch mit einer feierlichen Verdammung eines Baustiles zu tun, der von Stalin selbst geschaffen wurde und der ganz von seinem Geiste erfüllt war.

## Schadenersatz für Operationsfehler

**Bielefeld. Der ehemalige Kraftfahrzeugmeister Alfred Bienert erhält von der Stadt Bielefeld 50 000 Mark als Entschädigung und Abgeltung aller Folgen, die nach einer Operation im Städtischen Krankenhaus vor drei Jahren eingetreten sind. Dies wurde jetzt in einem Vergleich zwischen dem Patienten und der Stadt Bielefeld festgelegt.**

Bienert hatte sich wegen Ischiasschmerzen im linken Bein in die Behandlung der chirurgischen Abteilung begeben. Nach einer Operation waren unheilbare Lähmungserscheinungen eingetreten, die nach Sachverständigengutachten auf eine Verletzung der Rückenmarksnerven bei der Operation zurückzuführen sind.

## Originale Geldfälscher

**Gelsenkirchen.** Eine Filiale der Stadtsparkasse von Gelsenkirchen hat eine originelle Fälschung entdeckt. Auf einem 50-Mark-Schein steht normalerweise in kleinen Buchstaben die Warnung: „Wer Banknoten nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte sich verschafft und in Verkehr bringt, wird mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft."

Die Geldfälscher schrieben: „Wer Banknoten nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte sich verschafft und in Verkehr bringt, hat es nötig, sonst würde er es bestimmt nicht tun."

---

**Der Bauer Mittard** aus dem Dorfe Forges-d'Aunis (Departement Charente-Maritime) erhielt einen Brief, der am 4. Januar 1927 in dem 12 Kilometer entfernten Aigrefeuille aufgegeben worden war. Durch ein Versehen der Post brauchte der Brief für die kurze Strecke 28 Jahre.


Statt Karten!

Wir danken allen herzlichst, die uns zur Goldenen Hochzeit durch Glückwünsche, Blumen und andere Aufmerksamkeiten viel Freude bereitet haben.

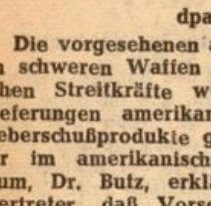
*Friedr. Wilh. Koch und Frau*

Halver, im November 1955

Für die uns zu unserer Silberhochzeit erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.

Hermann Clever und Frau

Clev, im November 1955



„Gegen Rauheit der Kehle" wurde im Altertum der Wirkstoff angewandt, der konzentriert enthalten ist in

**Rheila** Dein Hustenschutz

0.60 u. 1.- in Apoth. u. Drog.

ACHTUNG! ACHTUNG!

**Die günstige Gelegenheit!**

**Große Verkaufsausstellung für Herbst u. Winter in Damen- und Herren-Oberbekleidung**

Anzüge · Mäntel · Saccos · Hosen · Damenkostüme · Mäntel usw.

Von Donnerstag, 24. Nov. 1955 bis Samstag, 26. Nov. 1955 von 11 - 19 Uhr im **Restaurant Jägerhaus · Halver** Jägerstraße Ecke von-Vincke-Straße

**Große Auswahl · Beste Qualitäten · Günstige Preise**

Bequeme Ratenzahlung bis zu 5 Monaten ohne Aufschlag, da eigene Finanzierung. Ein Besuch überzeugt Sie.

Wir bemühen uns um Dauerkunden a. Grund unserer Leistung.

**Verkaufsleiter: A. Rampe, Wuppertal-E.**

**Waschmaschinen?**

Doch besser eine **Miele!**

Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

*Eine Reise nach Spanien*

**ist zu gewinnen**

beim Preisausschreiben zum Tag des Buches 1955

Erhältlich in der

BUCHHANDLUNG

**Wilh. Bell jr., Halver**

**Fahrrad-Beleuchtungen, Tretstrahler, Rücklichter, Taschenlampen** mit **Fernlichtbirnen** und **Batterien**

Alles erhalten Sie im Fachgeschäft von

**Ernst Bergmann**

Eine Krawatte gewinnt ungleich durch eine Nadel, sei es mit einer hübschen Perle oder sogar in Kombination mit einem kleinen Brillanten. Wäre das nicht einmal ein hübsches Weihnachtsgeschenk?

Rinckenbach

**Dortmund, Westenhellweg 45**



*Nach des Tages Arbeit*

möchte die Hausfrau auch einmal ausspannen. Doch oft ist sie dann abgespannt u. hat Kopfschmerzen - oder es gibt Tage, an denen sie sich nicht wohlfühlt. Temagin hilft zuverlässig bei Schmerzen.

**Temagin**

In allen Apotheken
10 Tabletten DM 0.95
20 Tabletten DM 1.70

1313

**Lichtspiele „Unter den Linden"**

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

**Die Stadt der Verdammten**

Ein Wildwesttarbfilm mit John Payne · Lizabeth Scott · Dan Daryea

Eine alte Rechnung und ein teuflisch ausgedachter Racheplan. Eine ganze Stadt in Aufruhr gegen den jungen Rancher und seine schöne Geliebte.

AJ 40



. . . da ist sie ja, die

**8 mal 4 Seife**

die griffbereit ins Badezimmer gehört. Sie erfrischt und desodoriert und befreit uns dadurch vom störenden

ETWAS

**Pfaff-Nähmaschinen**

Weltmarke Pfaff zu erleichterten Zahlungsbedingungen nur aus dem Fachgeschäft von

**Ernst Bergmann · Halver**

Pelikan **Peligom** *klebt alles*




sowie alle übrigen Fabrikate

KARTEIKÄSTEN

**Wilh. Bell jr., Halver**

**Büromöbel – Bürobedarf**




*Über 1000mal im Jahr! Und leider deckt sich der Tisch ja nicht so ganz von selbst! Was und wieviel dazugehört, wissen Sie als Hausfrau nur zu gut . . .*

Heutzutage gibt es keine Märchentische mehr! Heute brauchen Hausfrauen viel Geschicklichkeit, um klug zu wirtschaften und gut und schmackhaft zu kochen. Und sie brauchen verläßliche Qualität! Sanella hilft Ihnen jeden Tag den Tisch decken - durch vorbildliche Frische, durch gleichbleibende Güte und ihren stets soliden Preis.

**SANELLA** DIE FEINE

**Alles, was eine Margarine wirklich gut macht, ist in Sanella enthalten**

So 1187

**Lichtspiele Karlshöhe**

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

John Hodiak · John Derek David Brian

***Stunde der Abrechnung***

Eine Gruppe von Desperados im Kampf gegen erdrückende Übermacht!

Ein Farbfilm von Sonderklasse!

Ein Western wie er sein soll: dramatisch, spannend und verwegen.

**REGINA**
LICHTSPIELE HALVER

**Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr**

Wegen des großen Besucherandranges

**3 Tage verlängert**

**Der Pfarrer von Kirchfeld**



*Täglich* **UNDERBERG** *und Du fühlst Dich wohl!*